Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 18 (1920)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

barkeit ausgeschlossen. Man hat zwar in ge= eigneten Fällen versucht, die besser erhaltene Tube durch Aufschneiden und Umfäumung mit einer feinen Naht wieder durchgängig zu machen, doch hat der Erfolg nur in wenigen Fällen diesem Bestreben recht gegeben.

Die Cierftöcke allerdings brauchen oder dürfen bei einer solchen Operation nicht ganz wegge= nommen zu werden, denn sie sind meist nur ober-flächlich und einseitig erkrankt. Der Umstand, daß kleinste Reste Eierstockgewebe genügen, um den Verluft der Periode hintanzuhalten, ver= anlaßt uns, nur die erfranften Teile der Gierftocke wegzuschneiden und die Wunde zu ver-nähen. Demzufolge bleibt einer so operierten Frau die Periode und ihr Geschlechtsgefühl er= halten; nur die Fruchtbarteit ift dahin und zwar nicht infolge der Operation, sondern der durch die Gonorrhö gesetzten Zerstörungen. Die zweite wichtigste Krantheit der Adnexe ist die Tuberkulose dieser Gebilde.

Die Tuberkulose der Eileiter und an sie an= schließend der Eierstöcke ist sehr oft eine nachträgliche Ansiebelung dieser Seuche in schon durch Gonorrhö zerstörten Organen. Aber es gibt auch Tuberkulosen, die sich dort ausdilben; diese scheinen meist schon in den Entwicklungs= jahren anzufangen und in schleichender Weise sich zu verschlimmern. Woher die Tuberkulose stammt, ist nicht stets zu entscheiden; aber meist tritt sie auf bei erblich belasteten oder sonst schon tuberkulösen Individuen. Sehr oft ist eine Bauchselltuberkulose damit verbunden.

Die tuberkulösen Adnegerkrankungen bieten bei der Untersuchung ziemlich dasselbe Bild, wie bei Gonorrhö. Man fühlt auch hier Schwellungen beibseitig vom Uterus und oft kann erst durch längere Beobachtung die richtige Diagnose gestellt werden. Wenn infolge günstiger äußerer Verhältnisse eine Tubentuberkulose ausheilt, so tritt oft eine Berkalkung des eingedickten Eiters in der Tube ein.

Frauen mit tuberkulösen Adnegerkrankungen haben oft im Anfange stärkere Regeln, aber meist nehmen diese mit dem Fortschreiten der Krankheit ab und verschwinden schließlich ganz. Bei andern jugendlichen Individuen erfährt man bei Befragen, daß sie niemals die Periode hatten; bei diesen muß man annehmen, daß sie schon sehr früh erkrankt waren.

Die Behandlung der Gileitertuberkulose bewegt sich wie so viel anderes in der Medizin, in Extremen. Während man früher jeden Fall sofort operierte, ist man heutzutage sehr be= bächtig geworden und greift zu Sonnen- und Freiluftbehandlung. Aber leider bessern sich nicht alle Fälle dadurch und es gibt noch Kranke genug, benen mit einer rechtzeitigen Operation mehr geholfen ist als mit langjährigen Kuren. Natürlich sprechen hier auch die äußeren Verhältnisse eine Rolle mit, besonders soziale Momente. Wer Gelb hat, kann jahrelang in Höhenkurorten faulenzen, wer verdienen muß, sollte baldmöglichst wieder hergestellt werden.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Frau Schober in Moutier, Berner Jura, feiert ihr 40-jähriges Berufsjubiläum. Der Jubilarin entbieten wir unsere besten Bünsche.

Betress der Unterstätzungsgesuche machen wir neuerdings darauf aufmerksam, daß wir uns in der Regel auf die Angaben der Sektions-vorsände verlassen, wir hossen aber, daß keine unberechtigten und unbegründeten Forderungen gestellt werden. Auch erinnern wir nochmals gestellt werben. Auch erinnern wir nochmals baran, daß die Mitglieber, welche einer Sektion angehören, laut Statuten auch bem Schweiz. Hebammenverein und deffen Krankenkaffe beitreten muffen. Wir konftatieren immer wieber, baß es solche gibt, die nur in einer Settion find und dann doch Ansprüche auf die Vereinsrechte, wie Prämien 2c., haben wollen.

Die Verbandstoffabrik in Neuhausen hat zu= gunsten der Unterstützungskasse die Summe bon Fr. 100 geschenkt, welche wir auch an dieser Stelle herzlich verdanken.

Im weitern wird es unsere Mitglieder insteressieren, zu vernehmen, daß bei Anlaß der Schweiz. Sanitätsdirektorenkonserenz in Luzern Herr Prof. Rossier in Lausanne über die Heb= ammenverhältniffe in der Schweiz referierte. Die Diskuffion darüber schloß mit der Annahme von Thesen, die besagen: Die allgemeine Vorbildung der Hebammenschülerinnen muß besser sein. Die Ausbildungszeit auf der Hebammenschule soll ein Jahr, vorläufig neun Monate betragen. Zur Hebung der ökonomi= schen Lage der Hebammen, die anerkanntermaßen dürftig ist, sind die Minimaltagen um 50 % zu erhöhen. Soweit die Tageneinnahmen zum Lebensunterhalt nicht reichen, sollen die Gemeinden den von ihnen engagierten Hebammen Wartegelder entrichten. Postuliert wird eine Altersversorgung sowie eine Subventionierung des Hebammenunterrichts durch den Bund. Die kantonalen Vorschriften follen ber= einheitlicht werden. In der Diskussion wurde auch der Uebelstand betreffend die Genser Abtreibungshebammen berührt. Die Bertreter Genfs versicherten, daß eine Geset; revision bevorftehe, welche diese beschämenden Zustände beseitigen solle. Von der Presse erwartet die Konferenz, daß sie keine Inserate solcher Hebammen mehr aufnehme.

Aus obigen Tatsachen ersehen wir, daß unsere Mühe und Arbeit durch all die verfloffenen Jahre hindurch doch keine vergebene war. Herrn Prof. Koffier gehört der öffentliche Dank aller Schweizerhebammen, daß er in so uneigennütiger und selbstlofer Beise für unsere Berufsinteressen

einsteht.

Zum Schluffe bringen wir unfern Mitglie-bern nochmals in Erinnerung, daß laut Beichluß der Generalversammlung vom 5. Juni 1920 der Kennkenkassecheitrag vom Fr. 10 auf Fr. 20. — erhöht worden ist, dafür wird ein Krankengeld von Fr. 3. — statt wie disher von Fr. 1. 50 ausbezahlt. Dieser Veschluß ist mit dem 1. Juli 1920 in Kraft getreten. Ausnahmseite konn der Ameite Konn der von weise kann der zweite Halbjahresbeitrag von Fr. 10. 05 bis 15. Juli per Postcheet VIII der Binterthur einbezahlt werden. Nachher wird die Kassiererin der Krankenkasse den Betrag per Postnachnahme erheben.

Mit kollegialen Grüßen!

Für ben Bentralborftanb:

Die Bräfibentin: Unna Baumgartner. Kirchenfeldstraße 50, Bern.

Die Sekretärin: Marie Wenger.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieber:

Mine. L. Sangrouler, Bully (Waadt). Frau Bigler-Mosimann, Worb (Bern). Frau Steiner, Pfungen, z. Zt. im Kantonsspital Winterthur.

Fr. Ziniker, Trimbach (Solothurn). Frau Reist-Studer, Bern.

Frau Reiff-Studer, Bern.
Frau Kümin, Schinbellegi (Schwyz).
Mlle. Märky, Chêne-Bourg, z. Z. Lehfin.
Frl. Bölfterli, Wagenhaufen (Thurgau).
Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Chrismann, Zofingen (Nargau).
Frau Schrismann, Zofingen (Nargau).
Frau Zimmerli, Nardurg (Nargau).
Frau Flury, Waßendorf (Solothurn).
Frau Peck, Luzern.

Frau Honauer, Luzern. Mme Wahl, Bavois (Waadt). Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz). Frau Bühler-Kaufmann, Kirchberg (St. Gallen). Frau Bütikofer, Treytorrents (Waadt). Frau Stampski, Egiken (Solothurn). Frau Dändliker Kambrecktikan (Oivisch)

Frau Dandliker, Hombrechtikon (Zürich).

Frau Fribli, Zofingen (Aargau). Frau Werber, Cham (Zug). Wile. Ceppi, Plainpalais (Genf). Frau Thhirti, Ganterswil (St. Gallen).

Frau Bollinger, Beringen (Schaffhausen). Frau Nigg, Buochs (Ribwalben). Frl. Bollinger, Uerkheim (Aargau).

Frau Randegger, Offingen (Zürich). Frau Brack, Elgg (Zürich).

Fran Eind, Eigh (Firing). Fran Emmenegger, Luzern. Fran Megger, Neuhaufen (Schaffhaufen). Fran Hänggi, Biel. Fran Staubli, Fehrenbach (Bürich). Fran Gerber, Kilchberg (Bafelland). Fran Freie, Sommeri (Thurgan).

Frau Weber, Rapperswif (St. Gallen). Frau Weli, Wels (St. Gallen). Frl. Lüthi, Wasen (Bern).

Gintritte: 286 Frau Rosa Beutler, Stettlen (Bern),

11. Juni 1920. 11 Frau Katharina Hämmerli, Engi (Glarus), 18. Juni 1920.

43 Frl. Anna Josty, Samaden (Graubunden), 24. Juni 1920.

206 Frl. Frieda Staubli, Fehrenbach (Bürich). 28. Juni 1920.

287 Frau Anna Heß-Tschanz, Bern, 6. Juli 1920.

288 Frau Marie Burkhalter, Seeberg (Bern). 7. Juli 1920.

207 Frau Marie Contre-Blafer, Winterthur, 8. Juli 1920.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Angemelbete Böchnerinnen: Frau Werth, Difentis (Graubünden). Frau Agnes Auer, Kamfen (Schaffhaufen).

Die Krankenkassenkommission in Winterthur: Frau Wirth, Präfibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffiererin. Frau Rofa Wanz, Aftuarin.

Schweizerischer Sebammentag. Freitag ben 4. und Samstag ben 5. Juni 1920,

in Bern. Delegiertenversammlung.

Freitag den 4. Juni im Hotel "National".

1. Begriißung. — Die Zentralpräfidentin Frl. A. Baumgartner begrüßt die zur heutigen Tagung erschienen Delegierten und übrigen Mit-

glieder mit folgenden Worten:

Verehrte Anwesende! Zum dritten Male habe ich die Ehre, Sie hier in Bern zu begrüßen. Ich tue es heute ebenso herzlich wie vor zwanzig und vor zehn Jahren, wenn es auch begreiflich ift, daß ich weniger Begeifterung aufbringen kann. Ich heiße Sie herzlich willtommen. Wenn vielleicht die eine oder andere nicht einverstanden ift, wie es die Sektion Bern arrangiert hat, so möchte ich bitten, sich deshalb die Freude nicht nehmen zu lassen, sondern es anzunehmen wie es gemeint ist, allen Freude zu bereiten. Freilich sind wir nicht nur zur Freude da, sonbern es find auch ernste Berhandlungen abzuwickeln, und ich hoffe, daß sich dieselben mit gutem Willen so abwickeln lassen, daß wir mit Freuden auf die diesjährige Tagung zurückblicken bürfen. Ich freue mich auch, daß die Benjaminsektionen Glarus und Graubünden hier vertreten sind. Ich heiße die Vertreterinnen ber neuen Sektionen herzlich willkommen, wie überhaupt Sie alle.

Bevor wir zu unseren eigentlichen Verhand= lungen übergehen, wollen wir durch Appel fest= stellen, wer hier vertreten ist. Der Appel

ftellen, wer her bertreten ist. Der Appel ergibt folgende Präsenz:
Zürich: Frau Schäfer; Winterthur: Frau Endersti und Frau Edi; Vern: Frl. Absseleund Frl. Aufer; Viel: Frl. Straub; Luzern: Frl. Stampsli; Solothurn: Frau Flückiger und Frl. Matthys; Vaselstand: Frl. Matthys; Vaselland: Frl. Martin

und Frl. Rahn; Schaffhausen: Frau Sangartner; Appenzell: Frau Mösle; Sankt garner; uppenzett: Frau Möste; Sankt Gallen: Frl. Hittenmofer und Frau Straub; Rheintal: Frau Immli; Graubünden: Frau Bandli; Aargau: Frau King und Frau Huber; Thurgau: Frau Bär; Komande: Mme Mercier; Glarus: Frau Wild und Frau Ginfig; Sargans-Werdenberg: Frau Peter. Im ganzen sind bertreten 17 Sektionen mit Je Delegierten. Wicht pertreten sind die Sek-26 Delegierten. Richt vertreten find die Gettionen Genf, Freiburg und Uri.
Die Krankenkaffekommiffion ift ber-

treten durch Frau Wirth, Präsibentin, Frl. Kirch-hofer, Frau Manz, Frau Wegmann, Frau Bachmann, und der Zentralborstand durch die Zentralpräsidentin Frl. Baumgartner, Frl. Wenger, Frl. Zaugg, Frau Wyß-Kuhn und

Frl. Rys.

2. Wahl ber Stimmengablerinnen. Stimmenzählerinnen werden gewählt Frau Hader und Frau Bucher.

Bräsidentin: In der Traktandenlifte der Krankenkasse ist unter Nr. 6 b ein Antrag der Rrantentaffetommiffion, welcher folgendermaßen lautet: "Es wird gewünscht, daß über die Trak-tanden der Krankenkasse und des Zentralvereins abwechslungsweise referiert werde, d. h. das eine Jahr zuerst über die Krankenkasse, das andere Sahr über die des Zentralvereins, da erstere mit ihren Verhandlungen der Zeit nach zu furz kommt, da doch die Krankenkasse ein recht wichtiger Faktor unseres Bereins ist."

Wir haben gefunden, es sei nichts als recht und billig, daß an der Delegiertenversammlung die Krankenkasse auch einmal vorankomme, weil sie doch wichtige Sachen zu beraten hat. Darum möchte ich die Delegiertenversammlung fragen: Wollen wir heute schon zuerst die Traktanden der Krankenkasse durchnehmen? Was die Generalversammlung anbetrifft, so läßt sich das nicht gut machen, benn an der Generalversammlung gehört der Hebammenverein voraus, weil die Krankenkasse eben eine Institution des Zentralvereins ift. — Der Zentralvorstand beantragt Ihnen, heute schon die Traktanden der Krankenkasse vorweg zu nehmen. Wer ist damit eins verstanden? Einstimmig wird dies beschlossen und es folgt die

Delegierfenversammlung der Krankenkaffe.

Die Bräsidentin der Rrankenkassekommission. Frau Wirth- Gnägi, übernimmt den Borfig und leitet die Berhandlungen.

1. Abnahme des Gefchäftsberichtes über das Jahr

1919. — Die Prasidentin führt folgendes aus: Geehrte Kolleginnen! Das verflossen Geschäftsjahr verlief diemlich ruhig. Immerhin hatten wir mit den vielen Korrespondenzen, die wir su führen hatten, recht viel Arbeit zu bewältigen. Bir hielten auch jeden Monat Sigung ab. Die Vereinsdisziplin läßt bei vielen Mitgliedern immer noch zu wünschen übrig, was uns auch nur Mehrarbeit bringt. So gelangen z. B. immer noch Unterstützungsgesuche an uns, die wir an den Zentralborftand leiten muffen. So war eine Kollegin, welche schon 40 Jahre praktizierte, der falschen Auffassung, die 40 Fr. Prämie werde von der Krankenkasse bezahlt, und sie dachte fich jedes Jahr einer folchen Bramie freuen gu fonnen. Auch konnte wegen Selbstverschulden bem Aufnahmegesuch einer andern Rollegin nicht entsprochen werden, da dieselbe das argtliche Zeugnis, das ihr vom Arzte ausgestellt wurde, 1½ Jahre bei sich behielt, also nicht zur Zeit an uns sandte. Da sie unterdessen 50. Altersjahr überschritten hatte, mußte das Gesuch zurückgewiesen werden.

Im Monat September zeigte aus die Zentralpräsidentin die Neugründung der Sektion Freiburg und beren Aufnahme in unsern Verein an.

Der Mitgliederbestand Ende des Geschäfts-jahres beträgt 1181. Sintritte 95, Austritte 12, gestorben 12, nämlich Frau Bäninger, Seebach; Frau Wyßbrod, Biel; Frau Bähler, Blumen-

ftein; Frau Kaberli, Langenthal; Frau Kämpf, Siegriswil; Frau Huber, Olten; Frau Ledig, Arlesheim; Frau Bufenhart, Lohn; Frau Gmünder, St. Gallen; Frau Hofer, Rothrift; Frau Raußer, Müllheim; Mile Benggely. Zu Ehren der lieden Lerftorbenen, wollen sich die werten Mitglieder von ihren Siten erheben (geschieht).

Krankheitsfälle sind 218 zu verzeichnen, die sich verteilen wie folgt: Grippe 42, Nerven-leiden 3, Herzleiden 17, Erkrankungen der Atmungsorgane 31, Verdauungsorgane 18, Operationen 4, Arm- und Beinbrüche 12, Unterleibsleiden 10, Abortus 2, Infektionen 8, Augenleiden 2, Nieren= und Leberleiden 5, Neuralgie 3, Jichias und Rheumatismus 24, Unfälle 8, Arterienverkalkung 2, Syphilis 1, Opphtheritis 2, Gesichtsrose 1, Typhus 1, Dyphtheritis 2, Gesichtsrose 1, Typhus 1, Abszeß und Geschwür 7, Tuberkulose 3, Kropsoperationen 5, Blutarmut 5, Trombose 1, Geistesstörung 1.

Beiträge vom Bundesamt (inbegriffen 2920 Franken an Grippe = Erkrankungen) find uns 7540 Fr. zugegangen, Schenkungen 900 Fr. (inbegriffen 500 Fr. von unferer verehrten Zentralprfiventin Frl. Baumgartner), an Zeitungsüberschüssen erhielten wir 1800 Fr. ausbezahlten Krankengelder betragen 14,662 Fr. 50 Rp., die Wöchnerinnengelder in 43 Fällen 2436 Fr., die Stillgelder 340 Fr. Die Raffe schließt somit mit einem Vorschlag von 642 Fr.

Mit diesen Ausführungen schließe ich meinen Bericht, in der Annahme, die Mitglieder werden sich aus unserem Vereinsorgane die genaueren Jahlen und Angaben, die sie interessieren, schon ausgespäht haben. Ich gebe nur noch dem Bunsche Ausdruck, die werten Kolleginnen möchten die Statuten und Vorschriften besser studieren und die heutige Tagung möge in Unterstützungssachen einen schönen Schritt vor-

wärts kommen.

Die Brafidentin: Frau Wirth.

Der Bericht der Bräsidentin wird der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

2. Abnahme ber Jahrebrechnung und Bericht der Revisorinnen. — Die Jahresrechnung pro 1919 ist in Rr. 2 der "Schweizer Hebamme" veröffentlicht worden und es kann von einer

Verlesung Umgang genommen werden. Der Bericht der Rechnungsrevisorinnen lautet

folgendermaßen:

Die werten Kolleginnen haben in Mr. 2 der "Die werten Kolleginnen guven in zer. 2 ber Hericht Hefen können, d. h. die Kechnung der Hebammen-Krankenkasse. Sie werden bemerkt haben, daß sich wieder ein Ueberschuß ergeben hat an Stelle bes Defizits vom letten Jahr. Das Defizit entstand durch die starte Inanspruchnahme der So eine ftarte Rrantheitszeit ift uns im vergangenen Jahre erspart geblieben.

gleicht es sich ja wieder aus. Den unterzeichneten Revisorinnen gereichte es zur Freude, die musterhafte Verwaltung ein= zusehen. Wer selbst einst diese Kasse besorgt hat, als sie sich noch im Ansangsstadium besand, mußte nur staunen, wie viel größer, schwieriger und mühevoller nun die Verwaltung ist. ist es nötig, daß man treu und gewissenhaft alles beforgt und jeden Tag notiert was sein

muß

Könnte doch jede Hebamme hineinsehen und daraus lernen, treu die Verordnungen zu besfolgen, sie würde der Verwalterin vieles erleichs tern, statt wie oft zu erschweren. Wir sprechen ber Verwalterin unsere vollste Anerkennung, Achtung und Dank aus und wünschen, daß es ihr vergönnt sei, noch recht lange diesen wich= tigen Poften auszufüllen.

Schaffhausen, im März 1920.

Marie Metger=Schenk, Neuhaufen. M. Vollmar, Schaffhausen.

Dhne Diskuffion wird dem Bericht die Genehmigung erteilt. (Fortsetzung folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelland. Unfere Vereinsberfammlung findet Dienstag den 27. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Engel", in Liestal statt. Boran fommen die Vereinsangelegenheiten; um 3 Uhr wird uns herr Dr. Straumann aus Waldenburg den versprochenen Vortrag halten. Unsere Bitte an alle Rolleginnen ift, dem Berrn Dottor die Freude zu machen, eine große Zuhörerinnengahl anzutreffen. Da er fich als Gönner und Freund unserer Sache gerne angenommen hat, wird er auch bereit sein, Fragen von Interesse zu erläutern und zu beantworten; also Fragen toftet nichts. Ueber den schweizerischen Bebammentag wird dann Bericht erstattet werben. Die Kassierin nimmt auch gerne den Mitglieder= beitrag für die Sektionskasse entgegen, damit ihr eine Arbeit erspart wird, und den Kolleginnen das Porto. Kommt asso recht zahlreich nach Liestal! In der Bundesstadt war unser Baselbiet sehr schwach vertreten, aber schön war es dort, und danken wir allen Kolleginnen in Bern für alle ihre Arbeit, sowie für die gut gelungenen Unterhaltungen und den Führer= dienst in der Stadt herum. Besonders dem jovialen Studenten und seinem Ontel fei unser bester Dank gesagt. Der Borftanb.

Sektion Baselstadt. In unserer letten Sitzung wurde beschlossen, im Juli teine Sitzung abzu-halten. Dagegen soll am 28. Juli wieder ein Ausflug ins Bottmingerschloß stattsinden. Es wird erwartet, daß sich eine stattliche Anzahl Mitglieder einfinden. So ein Plauderstündchen bei heißer Witterung im herrlich fühlen Park, oder bei Regenwetter in einem der gemütlichen Säle, sollte keine Kollegin ohne triftigen Grund entgehen lassen. Absahrt der Bahn von der Heuwaage um 14¹⁸, 14⁵⁰. Auf Wiedersehn im Bottmingerschloß! Der Vorstand.

Sektion Vern. Die Vereinssitzung vom 10. Juli war leidlich besucht. Doch können wir die Kolleginnen entschuldigen nach den stark beteiligten Versammlungen im Juni. Als Ziel für den Septemberausflug wird Solothurn in Aussicht genommen. — Das neue Hebammen= buch hat nun den Weg zu Vielen gefunden, und die Freude daran hat das natürliche Ver= langen geweckt, ein Dankschreiben an die Verehrten zu richten, die uns in uneigennütziger Weise von ihrem Wissen bieten und den Hebammen den Rauf des Buches ermöglichen.

Der gut verfaßte Delegiertenbericht wurde verlesen und verdankt. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß unentschuldigte Ab-wesenheit der Stadthebammen von den Vereinssitzungen laut Vereinsbeschluß mit 1 Fr. pro Situng gebüßt wird. Darum ihr werten Kol-

leginnen spart eure "Fränkli". Die Hauptsache unserer Traktanden war das Verlesen und Beantworten eines für uns über= aus wichtigen Fragebogens bes Sibg. Gefundsheitsamtes zu handen der Sanitätsdirektion. In einer erweiterten Vorstandsssigung wurde vorher der bedeutungsvolle Inhalt betr. eine Reform im Bebammenwesen wohl erwogen und besprochen und die Versammlung hat die Bebesprochen und die Bersammlung hat die Beantwortung desselben und Anregungen gut gebeißen. Bis zum 23. Juli soll jede Hebanme, die ein Bartgeld bezieht, folgende Frage schriftlich beantworten und und an Frl. Haneter, Rabbental 71, Bern, zuschieden zur Weiterleitung an die Regierung: "Erhalten die Hebanmen in ihrem Kanton Bartegelder vom Kanton, den Gemeinden, Körperschaften oder Klassen? Wie hoch sind diese Bartegelder und welche Bedingungen werden in dieselben geknülkt?"

den in dieselben getnilpst?" Die Beantwortung dieser Frage geht auch die Sektion Biel an und alle Hebammen,

Die nicht im Berein find.

Nach Erledigung der Bereinsgeschäfte begab sich die kleine Versammlung zu einem gemitlichen "3'Bieri".

Mit kollegialen Grüßen zeichnet Für die Aftuarin: L. Haueter.

Sektion Juzern. An unserer letten Monat3= Sektion Luzern. Un unserer letten wonars-versammlung, welche recht gemütlich abgelausen ift, wurde eine Fahrt nach Sursee befinitiv ab-gemacht. Ein Bortrag wurde uns von Herrn Dr. Beck in überaus freundlicher Weise zuge-lagt. Wir müssen den Zug 14°3 = 2°3 Uhr benüßen und werden bei unserer Ankunft in Sursee um 2°2 Uhr sofort Kaffee trinken. Gegen 4 Uhr wird dann der Kortrag beginnen. Unsere 4 Uhr wird dann der Bortrag beginnen. Unsere Bersammlung wird boraussichtlich im Hotel Schwanen abgehalten. Unsere Kollegin, Frau Troyler in Mauensee, hat in gütiger Weise die Scotler in Mallenjee, hat in gutiger Weije die Sache übernommen und wird sicher alles gut urrangieren. Zurück können wir um 6³² und um 8⁴⁷ Uhr. Es bleibt uns also schön Zeit, um eventuell noch ein kleines "Ausstügli" zu unternehmen. Und nun auf frohes Wiedersehn am Dienstag den 3. August in Sursee. Die Aktuarin.

Sektion Ahatia. Leider kann bor Ende August teine Versammlung abgehalten werden. Betreffs der Taxe ift diese im Amtsblatt bekannt gemacht worden und werden wir nun nicht versfäumen, diese auch in den Tageszeitungen befannt zu machen, damit jedermann weiß, daß also die Tage nicht mehr 12—15 Fr. ist. 25 Fr. ist mehr als bescheiben, aber ich denke, es wird jeber Hebamme von selbst einleuchten, daß sie bei Gutsituierten die Tare selbst bestimmt. Wie wir an der Generalversammlung gesehen haben, sind wir trop Wartgeld- und Taxenerhöhung eben immer und mit allem die von dahinten. Aber eines möchte ich hier bemerken, die Bund-ner Verhältnisse sind eben ganz andere als die in andern Kantonen. Hier ist sozusagen kein anderer Berdienst als Landwirtschaft und zum Teil in ganz kleinen Berhältnissen, und wäre es in den meisten Fällen, wo man die Hebsamme ruft, eine Unmöglichkeit, 40 Fr. und mehr zu verlangen, heißt das diese zu erhalten. Und dann sind wir Bündner Hebammen ja auch in biefen fleinen Landwirtsverhaltniffen aufge = machsen und eben wie die Bundner sind, einfach ein "bizli von dahinten". Aber wir wollen nicht "lugg lah" mit der Wartgelderhöhung und hoffentlich haben die Herren Gemeinderäte soviel Humanität und denken, daß auch die Hebanmen gelebt haben wollen. Etwas besser ift es gekommen, aber noch viele Gemeinden wollen nicht begreifen, daß fie ein anständiges Wartgeld zu bezählen haben, und ich glaube es wäre von Außen, wenn wir diese noblen Gemeinden irgendwo in einer Zeitung etwas schwarz anstreichen würden; ja, nun muß etwas getan werden. Und zulezt kann ich auch den

Bündner Sebammen nur raten, Alle einer Weinung zu sein und nicht jede, wenn's möglich ist, der andern ein Steinli in den Weg rollen, das schadet nicht nur der einzelnen, sondern uns allen. Also Geduld, es muß besser kommen auch sir uns dergessen Bündner Hedammen. Voraussichtlich werben wir unsere Versamm= lungen Ende August und Anfangs September abhalten können. Die Thusener und Davoser Hebammen möchte ich bitten, den Verein nicht zu vergessen, denn es wird ganz sicher bald an beiden Orten besser kommen.

Also sende allen meinen lieben Rolleginnen herzliche Grüße und auf baldiges Wiedersehn! Frau Bandli.

Sektion Solothurn. Den werten Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere Bersammlung bis auf weiteres berschoben werben muß. Denn leider hat in unserem Kanton die Maul= und Mauenseuche so überhand genommen, daß laut Regierungsratsbeschluß keine Versammlungen mehr stattfinden dürfen. Sobald das Verbot aufgehoben wird, werden wir das Verfäumte nachholen. Hoffe, daß es uns nicht so lange warten läßt. Die Attuarin.

Sektion St. Gallen. Un unferer letten Bersammlung wurde beschlossen, unsern Sommer= spaziergang in die "Speicher-Schwendi", Eaft-haus zum "Bären", Telephon 5408, zu machen und zwar am Wontag den 19. Juli. Bei Regenwetter den nächstfolgenden schönen Tag. Zu-sammenkunft um 1½ Uhr auf dem Hechtplat. Da diese kleinen Ausflüge meist sehr gemütlich find, laden wir zu gablreicher Beteiligung ein. Der Borftand.

Sektion Thurgan. Unfere Berfammlung bom 24. Juni war von nur 22 Mitgliedern besucht. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin folgte Berlesen des Delegiertenberichtes vom schweiz. Hebammentag in Bern. Er brachte uns hauptsächlich die Neuerung, daß jest pro Jahr 20 Fr. in die Krankenkasse einbezahlt werden müssen, das dann aber im Krankeitsselle 3 Fr. pro Tog guskerahlt werden. falle 3 Fr. pro Tag ausbezahlt werden.

Um 3 Uhr erschien Berr Dr. Studer, um Um 3 Uhr erschien Herr. Dr. Studer, um uns den versprochenen Vortrag über Blutungen zu halten. An Hand von Zeichnungen auf der Wandbasel zeigte uns der Herr Doktor verschiedene Ursachen, die Blutungen zur Folge haben während den Wechselziahren, während der Schwangerschaft, dor und nach der Geburt. Es sei herrn Dr. Studer auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für seine klaren, leichtsaklichen Aussührungen. — Rächster Versammlungsort wahrscheinlich Kreuzlingen. Nähe= res in der Septembernummer.

Der Borftanb. Sektion Vinterthur. Die nächste Bersamm-lung sindet Donnerstag den 22. Juli im Erlen-hof statt. Dr. Friedrich hat uns einen Vortrag, zugesagt über Nabelbrüche der Kinder. Auch möchten wir die Kolleginnen besonders einladen, da wir im August wieder eine kantonale Ver= sammlung einberufen müssen betr. Tariferhöhung. Der Borstand wünscht sehr, daß die Kolleginnen vom Lande zahlreid erscheinen, damit sie sich aussprechen können. Der Borstand.

Sektion Bürich. Wenn auch etwas fpat, doch von Herzen möchten wir dem werten Zentralvorstand, sowie allen Bernerkolleginnen danken für die schönen Stunden, die wir anläßlich der Delegierten= und Generalversammlung verleben durften. Schon der Empfang am Bahnhof vom Zentralvorstand und den vielen Kolleginnen zeigte uns, daß wir gern gesehene Gäfte seien. Besonderen Dank gebührt aber noch allen den Velonderen Dant geomet toet noch anen den lieben Kolleginnen, die den Delegiertenabend so schön gestalteten "und e so". Auch der un-ermüblichen Führerin, "Frau Bucher", gebührt unser Dank. Es war hatt doch schön in Bern und vir vollen nur hossen, daß man auch mit uns zufrieden ift.

Nur noch eins: An allen unseren Festen hat es Kolleginnen, die etwas auszusegen habeu, entweder am Empfang, oder am Essen, oder an der Bewirtung, oder an der Schlafstätte. Sie denken wohl nicht daran, daß sie mit ihrem Reklamieren die geplagten Veranskalter kränken. Darum nicht immer so empfindlich sein. Bei berechtigten Nagen in aller Auße zum Vorstand gehen und sein Anliegen vordringen. Ich bin überzeugt, daß die Veranstalter gern bereit sind, Albhülfe zu schaffen. Zu unserer Schande sei gesagt, daß wir Kolleginnen haben, die nur für sich das Beste haben wollen, unbekümmert ob die anderen noch etwas bekommen.

Sämtliche Hebammen des Kantons Zürich. welche das 59. Altersjahr angetreten haben, verden gebeten, die genaue Abresse an die Kräsidentin der Sektion Zürich, Frau Kotach, Gotthardstraße 49, Zürich II., einzusenden. — Ebenso werden die Hebammen des Kantons Bürich zu einer bevorftehenden kantonalen Bebammenversammlung eingeladen, recht zahlreich Traftandum: Tagordnung. zu erscheinen.

Die nächste Versammlung sindet Dienstag den 27. Juli, nachmittags 3 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Besteingeführte, mildeste

📭 Kinderseife 死



in Aerzte- und Hebammenkreisen.

Lehmann - Brandenberg. Bern-Liebegg.

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. - . 75 Grosse Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1.

Apotheke Gaudard Bern - Mattenhof



Sebammenstelle.

Infolge Rücktritts einer Hebamme ist die Gemeinde Bülach (Rt. Zürich) im Falle, diese Stelle auf Neujahr 1921 neu zu besehen und haben sich allfällige Reflektantinnen beim Bräsidenten, Gemeinde= rat Joh. Kern, anzumelben, welcher weitere Auskunft erteilt. Termin ber Anmelbung bis 31. Juli 1920. Solche, welche schon mehrjährige Praxis ausgeübt, erhalten den Borzug. 285 Die Gesundheitsbehörde.

291



Patentierte Hebamme

in den dreißiger Jahren, mit mehrjähriger Erfahrung in Privatpraxis, ebenso mit einigen Jahren Klinitaufenthalt, fucht paffende Stelle entweder in eine gute Privatprazis ober in eine Klinik. Zeugnisse zu Diensten. Offerten befördert unter Nr. 282 die Exped. dieses Blattes.

Gummistoti

auskochbar, prima Qualität, in grau, braun, gelb etc. von Fr. 8.50 bis Fr. 12.— pro Meter

Nabelpflaster "Ideal", perforiert, Dosen von 5 m lang Fr. 6. 50

Kinderpuder "Ideal" antis. "—. 60 Wund- u. Heilsalbe "Ideal" "—. 40 Nabelbindeli "Ideal" Fieberthermometer Maximal

,, 2.50 1 Min. control. ,, 1.-Badethermometer

-Schiffli " 1.40 etc. etc.

Lehmann - Brandenberg, Bern-Liebegg.

Sameizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Sebammenvereins

Juhalt. Ueber Abnezerkrankungen. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Schweizerischer Hebammentag am 4. und 5. Juni in Bern: Delegiertenversammlung. — Delegiertenversammlung. der Krankenkasse. — Bereinsnacherichten: Sektionen Baselland, Baselstadt, Bern, Luzern, Khätia, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Anzeigen. Böchnerinnen.



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt be

Frau Lina Wohler, Basel

43 Aeschenvorstadt 43

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)



Ein Versuch mit dem seit 25 Jahren vorzüglich bewährten

Kinder-Mehl "Helvetia"

Viele Anerkennungen von Privaten und Hebammen!

und Sie verwenden es stets als Säuglings- u. Kindernahrung.

J. Joos-Spőrri, Alleinfabrikant, Oerlikon-Zűrich (Nachfolger von L. Reichmuth's Wwe.)

270

Empfehlen Sie

Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Hysterie, Rekonvaleszenz.

Schachteln zu 24 Pastillen

Fr. 2.60

Der stillenden Mutter sind Kephir- oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezng.

bei Diabetes, Nieren-, Leberund Blasenkrankheiten, Furunkulose, Ekzem, ner vösen Störungen.

PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Zwygart & Co.

Bern

Erstlings-Artikel

Häubchen Lätzchen Binden

Tragröckli Strümpfe Tschöpeli

Windeln Umtücher Finkli

Unterkleider -Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen

Handschuhe



für leichte schnelle Ein Segen für werdende Mütter!

Gerrift und begutachtet von hervorragenden Aerzien und Professoren a.a. mit großem Ersog angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.
Aussibitütete austätzende Schriften gratis durch Rad-Jo Verland Basel I oder durch alle Apotheken und Drogerien. Schriften gratis und eine durch alle Apotheken und Drogerien. Schriften und Ersogerien. Schriften und Ersogerien. Schriften und Ersogerien. Schriften und eine und abertausende Anerkennungen von Frauen welche Rad-Jo anwandten.

Munizipalgemeinde Sirnach Stelleansschreibung für eine Gemeindehebamme

Da die bisherige **Sebamme** des Kreises **Sirnach-Viezikon-Bukwit** die zuläßige Altersgrenze überschritten hat, so ist diese Stelle neu zu besehen. Ichrliche Geburtenzahl zirka 50. Bewerberinnen für diese Stelle haben sich unter Vorlage schriftlicher

Beugnisse auszuweisen, daß sie entweder bereits im Bestige eines Patentes sind oder die für die Ersernung und Ausübung des Beruses nötigen körperlichen und geistigen Eigenschaften besitzen. Solche, welche den Beruf erst ersernen wollen, müssen im Alter von 20 dis höchstens 32 Jahren stehen. Anmeldungen nimmt bis Ende Monat entgegen Der Gemeindeammann: 3. Wehrli.

Efcikon, den 17. Juni 1920.



Bester Gesundheits-Zw

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

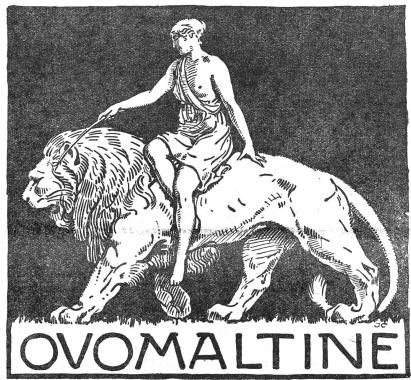
Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

Ein zuverlässiges Rähr- und Kräftigungsmittel

Ovomaltine wird von Srauen, die im Beginnder Schwangerschaft sonst alles erbrechen, gern genommen und gut vertragen. Stark ausgeblutete oder sonstwie durch das

Wochenbett geschwächte Krauen
erlangen durch
Ovomaltinedarreichung bald ibren
früheren Kräftezustand. Auf die
Milchbildung ist
Ovomaltine von
großer Wirkung;
Ovomaltine ermöglicht fast immer
Bruststillung.



Ovomaltine ist hergestellt aus Malzextrakt, Eiern,
Mild und Cacao,
und enthält alle
dielebenswichtigen
Nährstosse dieser
Produkte in leichtverdaulicher, wirksamer und wohlschmeckender

sorm. Der große Einfluß der Ovomaltine auf die Ernährung Schwangerer—und

Schwangerer—und damit auch auf das Gedeihen der Säuglinge — ist von bekannten Gynaekologen klinisch erwiesen.

Muster und Literatur durch

253

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Ž.



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquelle

20

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Wohnung 3251

Telephon: Fabrik u.



Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"





Amthausgasse 20

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

en 🛭

Bruchbänder und Leibbinden

Tüchtige Hebamme

gesetzen Alters, sucht Stelle als Gemeinbehebamme mit größerer Praxis oder in Klinik. Gest. Off. unter Nr. 280 bef. d. Exp. d. Bl.

verschiedener Modelle (19681 X) zu vorteilhaften Preisen

A. Morger, Pt. Saconnex, Genf



Sür das

Wochenb

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodoform-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

00000000000000000000

Die Gemeinde Reunfirch (Rt. Schaffhausen) sucht zu sofortigem Amtsantritt eine patentierte

Gemeindehebamme

Wartgeld wird zugesichert. Bewer-berinnen wollen ihre Anmeldung mit Bedingungen schriftlich an Herrn Gemeindeprafident Sch. Meinrath (O. F. 23961 Z.) einsenden.

Zu verkaufen:

In einer gewerbreichen Ortschaft im Thurgau ein gut gebautes

Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, schöner Remife und Garten.

Dazu würde eine lohnende Sebammen-Pragis abgetreten.

Offerten unter Mr. 888 postlagernd Bischofszell.

Was



"Piril" ist das Zahnpflegemittel von heute.

Total neues Verfahren, auf Grundlage der neuesten Speichelforschungen. Natürliche Zahnreinigung. Herrlich erfrischend. Verlangen Sie "piril-Elixir". Ein Versuch überzeugt Sie. Wo nicht erhältlich, direkt durch Farmo A.-G., Grindelwald.

2831

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

.Berna Hafer-Kindermehl

MEIN

KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT MIT

BERNA'

ALT

"Berna" enthält 40 % extra praparierten Hafer.

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna"

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Seit über 25 Jahren Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache. Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75, Pakete (Pulverform) à Fr. 1.60.

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird

Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G.,

MURTEN



Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestle's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.